

„D Vögel kennt mr an de Fädere“

Haben wir in unserem Alltag nicht öfters den Eindruck, dass fast alles, was heute öffentlich gesagt und getan wird, auf Wirkung ausgelegt ist? „Effekthascherei?“

In der Tat: In unserer kalt gewordenen, berechenbar erscheinenden Welt zählt das Warme, Heimelige mittlerweile nicht mehr. Wer davon redet und sich um Wahrhaftigkeit bemüht, wird für naiv gehalten und als Träumer bewertet, bestenfalls als unverbesserlicher romantischer Schöngeist belächelt. Doch diese bewertende Verhaltensweise ist eigentlich bereits Zynismus. Sind wir also mit unserem Verhalten bereits auf dem Weg dorthin, auf dem Weg zu einer zynischen Gesellschaft? - Eigentlich doch ein Grund, sich einmal mit dieser gesellschaftlichen Erscheinung zu befassen. - Von einer französischen Gräfin des Barockzeitalters wird erzählt, dass sie auf die Meldung, ihre Untertanen hätten kein Brot mehr zu essen, ihrem Berichterstatter geantwortet habe: „*Dann sollen sie doch Kuchen essen!*“ Zynismus, der wohl nicht unüberbietbar ist. Doch: Was verbirgt sich hinter dem Adjektiv zynisch, was ist Zynismus eigentlich genau und wie wird er definiert? - Als „*zynisch*“ bezeichnen die etymologischen Wörterbücher die Verhaltensweise, mit der jemand die geltenden Wert- und Moralvorstellungen missachtet, verhöhnt, ja spöttisch, bissig, die Regeln des Anstandes verletzend auftritt und sich schamlos, unordentlich und grob gebärdet. Das Wort „zynisch“ ist dem Griechischen entlehnt, wo „*Kynikòs*“ mit „hündisch, bedürfnislos wie die Hunde“, zu übersetzen ist. Es war in der Antike einst die Bezeichnung für die Anhänger der von *Antisthenes* gegründeten Philosophenschule, die als Lebensziel die Rückkehr zu einem bedürfnislosen, naturbezogenen Leben lehrte. **Kommt uns das nicht ein wenig bekannt vor?** Doch es wäre geradezu zynisch, jetzt auf die Renaissance dieser Bewegung zu verweisen, die sich heute in vielen alternativen Lebensformen rudimentär widerspiegelt.. Dagegen: Wenn wir uns heute die politischen Reden anhören stellen wir erschreckt fest, dass der Zynismus mittlerweile im verbalen Bereich der **Politik** breiten Fuß gefasst hat. Die Bezeichnung „*Zynismus*“ ist im rhetorischen Vokabular unserer Politiker zum „Renner“ geworden, denn viele der gewählten Volksvertreter sehen in der Verhaltensweise ihrer Gegner immer öfters einen „*Zynismus*“ und bezeichnen sich in ihren politischen Reden gegenseitig immer häufiger mit ihrem diesbezüglichen Modeschimpfwort. Eigentlich doch komisch: Man müsste doch unter *Zynismus im politischen Sinne* eigentlich **diejenigen** verstehen, die sich nicht an die geltenden Spielregeln und nicht an die Erwartungen der Bevölkerung halten, sondern andere Interessen in den Vordergrund stellen...

Und wirklich: Bei genauerem Nachdenken fallen uns dabei nicht wenige solche aktuelle Fälle ein, die sich mit dieser Definition als „Politischer Zynismus“ entblättern lassen. Dabei wächst unsere gewonnene Erkenntnis stetig, dass „zynisch“ im politischen Bereich eigentlich immer nur **diejenigen sind**, die so tun als ob, - und in Wirklichkeit aber den Volkswillen moralisch völlig unbefriedigt, ja unbeachtet lassen. Wie heißt es so treffend in der Bibel ?

„An den Früchten werdet ihr sie erkennen !“ -

Richtig ! Oder aber als Volksweisheit in unserer Mundart ausgedrückt:

„D Vögel kennt mr a de Fädere !“ -

Hubert Roth